

“Objekt - Zeichen - Landschaft”

11. August bis 15. September 1996

Künstlersymposium Biesdorf - junge Bildhauer aus Brandenburg und Berlin

Künstlersymposium
Biesdorf
August 1996

Objekt - Zeichen - Landschaft



Objekt - Zeichen - Landschaft

NORBERT BLUM · PAULINE BLUM
HENDRIKJE FÖRSTER · TRINE MARIA
HØY · HANS HOEPFNER · ANGELA
LASKOWSKI · THOMAS K. MÜLLER
STEPHAN OHNESORGE · PHILIPP
SCHACK · ANDREAS TÖPFER

Brandenburgisches
Freilichtmuseum
Altranft



GALERIE IM SCHLOß ALTRANFT 11.8.-15.9.96

Di-Fr 9-17 Uhr Sa, So 11-18 Uhr Tel./Fax: 03344/59 44

Brandenburgisches
Freilichtmuseum
Altranft



Neue Ausstellung in der Schloßgalerie Altranft

Der Besucherandrang hat die Künstler überrascht

Werke des Biesdorfer Symposiums ziehen Betrachter in ihren Bann

Altranft. In einem Punkt sind sich alle einig gewesen: „Es ist schön, daß diese Ausstellung am Abschluß steht.“ Vor allem die etwa 80 Gäste zur Vernissage zeigten sich zufrieden, konnten sie doch damit Einblicke in das, was die neun jungen Künstler während des dreiwöchigen Symposiums auf dem Grundstück von Norbert Blum geschaffen hatten. Möchten da auch einige Werke noch eine letzte Schliff nehmen, was doch offensichtlich, daß die Atmosphäre von Biesdorf die Schöpfer inspirierte und Ideen freigesetzt hatte.

„Ich hätte eigentlich gedacht, daß es ganz in familiärer Atmosphäre abläuft“, zeigte sich der Gastgeber des dritten Biesdorfer Symposiums, das diesmal bei weitem nicht nur junge Bildhauer umfaßte, von der Gäste-schar in der Galerie nicht wenig überrascht. Doch trotz der Vielzahl der Versammelten blieb das Umfeld familiär, und die ausdrucksstarken Cello-Klänge von Viktor Meister stimmten auf das ein, was wie ein Führer durch die verschiedenen Genres erzählte. Ebenso wie das Material breit gefächert, schloß auch seltene Stücke wie das auf Bierdeckeln gemalte „Loodontgetrock“ ein.

dem Wirken von Pauline Blum eine schlanke Frauengestalt entstehen ließ, die vor allem durch ihre langen Beine und die Feinheiten der Gestaltung auffällt. Die DMail Trine Maria Hoy wiederum entlockte dem Holz verschiedene Bootformen, die unwillkürlich die Erinnerung an die alte Seefahrt der Wikinger aufsteigen lassen. Mit Eiche, Birke und Ahorn gelang es ihr, den Forschergeist und Entdeckerdrang des Menschen im Kampf mit den Naturgewalten einzufangen.

Auf andere Weise tiefgründig sind die Bilder des Meisters Philipp Schack. Seine Gestalten gleichen zum Teil ins Abstrakte, doch läßt vor allem die Farbgestaltung Raum für Interpretation von Weizen mit Tieren wie „Abgrundsturm mit Engel“.

Spiel mit Farben und Formen ohne Grenze

Auch andere der jungen Künstler haben das Papier als Untergrund gewählt. Knochen in mehreren Variationen hat Trine Maria Hoy mit Tusche und Kohle gezeichnet, während an anderer Stelle eindruckvolle Ölbilder zu finden sind.

Die Atmosphäre des Symposiums, bei dem es menschlich zwischen den Teilnehmern vom ersten bis zum letzten Tag stimmte, reize auch zum Experimentieren, zum Erlernen in der Welt der Kollegen und die Arbeit mit Material, das sonst nicht das eigene ist. Vor allem bei der Keramik, berichtete Blum in seinen kurzen Rückblick auf die drei Wochen, probierten sich mehrere der Künstler aus. Einige der beeindruckendsten Werke, geschaffen von Angela Laskowski und Pauline Blum, schmückten jetzt das Innere der Galerie. Der Plastiker schenkte beim Spiel mit Farben und Formen keine Grenzen gesetzt, und die Werke besaßen durch ihre Vielfalt der Gestaltung. Nicht nur mit solcherlei Erfahrungen stand sehr schnell fest: Das wird bald einmal wiederholt. **THOMAS MÜLLER**



Der Anfang. Bildhauerin Hendrikje Förster beginnt die Arbeit an einer Plastik. Die Berlinerin stellt auch in Altranft aus.

(Märkische Oderzeitung vom 13.08.1996)

Werkstoff Holz ganz unterschiedlich bearbeitet

Gleich mehrfach hatte die Messung des Holzes die Künstler inspiriert, den Vorarbeiten von Mutter Natur eigene Gedanken hinzuzufügen. Eine Kombination, die unter



18.8.96

Es ist sehr bedauerlich, daß sich auf den letzten Seiten vorwiegend negative oder eher entsetzte Personen geäußert haben. Die Ausstellung heute ist so vielseitig und erregend, gerade weil einige Arbeiten auch eine Phase des Apathisches zeigen und an Weiterarbeiten vorstellbar wäre - daß man als Betrachter beschwingt und mit neuen Impulsen versehen nach Hause geht.

Auch sind diese Räumlichkeiten voller Zauber, daß sie an sich einen Aufbruch zu einem Geschenk werden lassen.

Esso durch und durch begeisterte Besucherin.

Weibliche Figuren beherrschen die Galerie

Studenten zeigen Arbeiten ihres Workshops in Biesdorf mit Cellokägen stimmte in der Vielgestaltigkeit und Tiefgründigkeit der gewählten Melodien auf die ausgestellten Kunstwerke ein.

Die größten unter jenen hatten im Schloßgarten Platz finden müssen. Sowohl der „Wächter“, ein eisernes, von Andreas Hoepfner geschaffenes Monument, als auch die „Gestreckte Form“, ein beeindruckendes hölzernes Kunstwerk aus der Werkstatt Norbert Blums. Im Innern, den eigentlichen Galerieräumen, findet sich unter anderem die von Thomas K. Müller, dem Hauptorganisator des Projektes, geschaffene „Große Biesdorfer Figur“ - aus eben dem weißen Marmor, der schon vor Jahrhunderten Altmeister Michelangelo inspiriert hatte, wie Müller während des Symposiums erklärte.

Entstanden sind daraus nicht nur viele wichtige Erfahrungen der beteiligten Kunststudenten, sondern auch eine Ausstellung, die eben von jener inhaltlichen Vielfarbigkeit lebt. Diese ließen sich auch die mehr als 80 Besucher zur Eröffnung nicht entgehen. „Ich hatte ja gedacht, daß das hier in familiärer Atmosphäre stattfindet“, war Symposiums-Initiator Norbert Blum nicht wenig erstaunt über den großen Andrang. Auf familiäre Artmosphäre mußten jedoch weder er noch die anderen Teilnehmer des Workshops verzichten. Schon die musikalische Umrahmung

mit Cellokägen stimmte in der Vielgestaltigkeit und Tiefgründigkeit der gewählten Melodien auf die ausgestellten Kunstwerke ein. Die größten unter jenen hatten im Schloßgarten Platz finden müssen. Sowohl der „Wächter“, ein eisernes, von Andreas Hoepfner geschaffenes Monument, als auch die „Gestreckte Form“, ein beeindruckendes hölzernes Kunstwerk aus der Werkstatt Norbert Blums. Im Innern, den eigentlichen Galerieräumen, findet sich unter anderem die von Thomas K. Müller, dem Hauptorganisator des Projektes, geschaffene „Große Biesdorfer Figur“ - aus eben dem weißen Marmor, der schon vor Jahrhunderten Altmeister Michelangelo inspiriert hatte, wie Müller während des Symposiums erklärte.

Von besonderer Aussagekraft auch die beiden weiblichen Körper, die Hendrikje Förster in Stein und Pauline Blum in Holz fanden und für den Betrachter freilegte. Ein Torso, herausgearbeitet aus einem bei einem Spaziergang gefundenen Gesteinsbrocken das Werk Hendrikje Försters, besticht die Frauengestalt der Tochter des Gastgebers durch die Zartheit ihrer Figur. Auf jedes Detail hat Pauline Blum wert gelegt, obwohl das Kunstwerk - wie mehrere andere - noch der weiteren Bearbeitung und Vollendung har.



Norbert Blum - Gastgeber und Symposiums-Initiator

Das Museum ist sehr interessant. Die Galerie von Trine Maria Hoy sehr toll aus.

18.8.96

14.9.96 Ambiente u. Präsentation hätte ich nicht erwartet! Jedes so! eine Skulptur aus Frankfurt a. Main



Steinern. Bildhauer Thomas Müller bei der Arbeit.



Ideenspiele. Beim Biesdorfer Symposium konnten die Kunststudenten ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

(Märkische Oderzeitung vom 15.08.1996)



Galerie im Schloß Altranft

„Objekt - Zeichen - Landschaft“

11. August bis 17. September 1996

Versicherungsliste

Thomas K. Müller

„Große Biesdorfer Figur“, Marmor,	6.000,- DM
Kleine Biesdorfer Figur, Marmor,	3.500,- DM

Angela Laskowski

Große Vase, Ton	450,- DM
Große Deckeldose, Ton	780,- DM
Kleine dreibeinige Schale, Rauchbrand	120,- DM
Grüne Fußschale, Keramik	180,- DM
Gefäß mit Vogelkopf, Keramik	120,- DM
Kleine blaue Schale, Keramik	85,- DM
Gefäß mit Standring, Regenbogenlüster	150,- DM
Rote Fußschale, Keramik	150,- DM
Rote Muschelschale, Keramik	280,- DM
Vierbeiniges Gefäß, Keramik	150,- DM
Kleines Gefäß, grau/braun, Keramik	65,- DM
Großes Gefäß, grau/braun	95,- DM

Philipp Schack

„Tierläufer“ Öl auf Leinwand	3.000,- DM
„Abgrundtaumel mit Engel“	3.600,- DM
„Nest“, Öl auf Leinwand	3.000,- DM
„Ballspieler“, Öl auf Leinwand,	3.000,- DM
„Ungleiches Paar“, Öl auf Leinwand, zweiteilig	
„Spielmann“, Gouache	700,- DM
„Nachtgedanken“, Gouache	700,- DM

Hans Hoepfner

„Wächter“, Metall	12.000,- DM
„Objekt“	5.000,- DM

Anreas Töpfer

„Skizzen für ein Königreich“, Öl auf Papier, 6 Blätter	6.000,- DM
Londontagebuch, Acryl auf Bierdeckel, 20 Teile	6.000,- DM
„Zeichen“, Öl auf Papier, 4 Blätter	3.000,- DM
„Zeichen“, Öl auf Papier, 2 Blätter	1.500,- DM
„Tier“, Öl auf Papier	800,- DM

Pauline Blum

Figur, Holz,	800,- DM
Säule, Holz, Spiegel	5.500,- DM
„Horn“, Keramik	80,- DM
„Kipfel“, Keramik	70,- DM
„Spitze“, Keramik	70,- DM

Stefan Ohnesorge

Plastik, Zementguß,	12.000,- DM
Plastik, Granit,	9.000,- DM

Hendrikje Förster

„Torso, liegend“, Sandstein	4.500,- DM
„Torso, kopfüber“, Sandstein	4.500,- DM
„Torso, liegend“, Sandstein	4.500,- DM
„Akt“, Kohle	1.000,- DM
„Akt“, Kohle	1.000,- DM
„Akt“, Kohle	1.000,- DM
„Akt“, Bleistift	1.000,- DM
„Akt“, Bleistift	1.000,- DM

Trine Maria Hoy

„Boot I“, Ahorn	3.500,- DM
„Boot II“, Eiche	3.500,- DM
„Boot III“, Birke	
„Stehende Frau I“, Bronze	3.500,- DM
„Stehende Frau II“, Bronze	2.000,- DM
„Knochen I“, Kohle	1.200,- DM
„Knochen II“, Kohle	1.200,- DM
„Knochen I“, Tusche	1.200,- DM
„Knochen II“, Tusche	1.200,- DM
„Knochen III“, Tusche	1.200,- DM
„Flotille“, Ton	3.500,- DM

Norbert Blum

„Gestreckte Form“, Eiche	15.000,- DM
--------------------------	-------------

142.245,- DM

570 Festang. 11.7.96 ab. an Förderverein

Ministerium für Wissenschaft
Forschung und Kultur

Werb⁵ Kopie Ro

LAND
BRANDENBURG

Auftrag 77



Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur · Postfach 601162 · 14411 Potsdam

Förderverein
Brandenburgisches Freilichtmuseum
Altranft e.V.
Im Schloß

16259 Altranft

Unsere Zeichen
Ref. 36/Neu

Durchwahl
0331/8664956

Datum
08.07.1996

Kulturförderung 1996

Ihr Antrag 4018-09/003(96) "Ausstellungen in der Galerie im Schloß"

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem o.g. genannten Antrag zur Gewährung einer Zuwendung aus dem Landeshaushalt muß ich Ihnen leider mitteilen, daß eine Förderung im Haushaltsjahr 1996 leider nicht möglich ist.

Aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation im Land Brandenburg wurden die Mittel für die Förderung des Bereiches Museen reduziert. Somit ist es nicht mehr möglich, alle zur Förderung vorgesehenen Projekte zu berücksichtigen. Zu meinem Bedauern sind davon auch Projekte betroffen, für die eine Ausnahme vom vorzeitigen Maßnahmebeginn zugelassen war.

Ich hoffe, daß es Ihnen gelingt, die Veranstaltungsreihe auch ohne Landesförderung weiterzuführen.

Im Hinblick auf eine Neubeantragung möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß es erforderlich ist, Förderanträge für das Jahr 1997 dem MWFK bis zum 30.11.1996 vorzulegen.

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides Klage beim Verwaltungsgericht Frankfurt, Logenstr. 8, 15230 Frankfurt, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

O. Otten

Otten



Brandenburgisches
Freilichtmuseum
Altranft /GALERIE im Schloß

16259 Altranft/Schloß, Tel./Fax: 03344/5944

Landkreis Märkisch Oderland
Dezernat I
Hauptverwaltung
SB Versicherungen
z.Hd. Frau Schüler

Puschkinplatz 12

Altranft den 30. September 1996

Betrifft: Schadensmeldung v. 29.8.1996

Am Morgen des 29.8.1996, gegen 8.45 Uhr wurde die Galerie durch eine Führungskraft des Museums aufgeschlossen. Gegen 9.00 Uhr verließ die Aufsichtsperson die Galerie, um zur Toilette zu gehen. Gegen 9.30 Uhr wurde durch einen Museumsmitarbeiter das Fehlen zweier Bronzefiguren festgestellt. Ein Fenster zur Terrasse hin stand offen. Es wurde angenommen das zwischenzeitlich die fest auf die Sockel befestigten Skulpturen gewaltsam entfernt und durch das geöffnete Fenster gerreicht wurden. Der Diebstahl wurde sofort der Polizei gemeldet, welche dann vor Ort das Protokoll fertigte.

Als der Diebstahl sich im Museum herumsprach, meldeten sich zwei Kollegen, welche übereinstimmend aussagten, daß die Sockel schon am Nachmittag des 28. August leer standen. Sie dachten sich wohl, daß hätte schon seine Richtigkeit. (Rückführung der Exponate o.ä.).

An der neu installierten Sicherheitsanlage wurde an diesen Tagen gebaut. Dadurch war sie nicht funktionstüchtig.

BIN 1/9 - 96

Liebe Frau Kocher,

Glücklicherweise hatte eine Freundin von mir, in der Ausstellung ein paar Fotos genommen, weil selber habe ich keine brauchbare Dokumentation gefunden.

Die beiden Bilder werden wohl zur Identifikation reichen.

Es ist mir wichtig nochmal zu sagen, daß ich keine Einsatz für uns großartig finde und auch weiterhin zu schätzen weiß. Hoffentlich läuft es problemlos bei der Versicherung an sonst bin ich Ende September wieder in Deutschland.

Freitag würde ich, wie gesagt mit meiner Kletter vorbeikommen, ich laufe vorher ~~am~~.

Viele Grüße

Ann Marie Kay
Wirsstr. 59 ^{2.Hof}
10405 BIN.

Trine Maria Hoy
Winsstraße 59, 2. Hof
10405 Berlin

An
Freilichtmuseum Altranft
Dorfstraße 27
16259 Altranft

Berlin, den 04. September 1996

Betrifft: Bitte um Schadensersatz.

Werte Damen und Herren,

aus der Ausstellung „Objekte - Zeichen - Landschaft“ in der Galerie im Schloß Altranft wurden zwei meiner Werke entwendet.

1. „Stehende Frau I“, Bronze, ca. 32 cm hoch,
2. „Stehende Frau II“, Bronze, ca. 32 cm hoch.

Für beide Plastiken ist in den Versicherungsunterlagen ein Wert von je 2000,- DM festgelegt. Die Figuren waren ordnungsgemäß fest auf die Sockel geklebt.

Hiermit bitte ich um Schadensersatz in Höhe von 4000,- DM.

Mit freundlichen Grüßen

Trine Maria Hoy

Anlagen:
Zwei Fotos der Plastiken,
Zeitungsausschnitt mit Abbildung der Plastiken,
Versicherungsliste.



Ausstellung. Ergebnisse eines vierwöchigen Symposiums von acht bildenden Künstlern in der Gemeinde Biesdorf werden jetzt in der Schloßgalerie Altranft vorgestellt. (Seite 11)

MOZ-Foto: Hannelore Siebenhaar



Stauen. Wiebke war die jüngste Besucherin zur Ausstellungseröffnung am Sonntag nachmittag in der Schloßgalerie Altranft. Auf dem Arm ihrer Mutter Katrin Stock, einer Berliner Bildhauerin, beguckte sie teils recht interessiert die Ausstellungsstücke. Mit manchen, wie diesem schiffähnliche Holz der dänischen Bildhauerin Trine Maria Hoy, hätte sie schon gern gespielt. MOZ-Foto: Hannelore Siebenhaar

Galerietermine

22. September / 14.30 Uhr: Eröffnung
„Brandenburger auf Naxos“
Arbeitsergebnisse des 3. Symposiums
auf der griechischen Insel Naxos.
22.9. - 27.10.1996

3. November / 14.30 Uhr: Eröffnung
„Neujahrsgrafik aus zwei Jahrzehnten“
3.11. - 19.1.1996

Brandenburgisches
Freilichtmuseum
Altranft



Di- Fr 9- 17 Uhr, Sa u. So 11- 18 Uhr
16259 Altranft /Schloß, Tel./Fax: 03344 / 59 44

Norbert Blum

Pauline Blum

Hendrikje Förster

Trine Maria Høy

Hans Hoepfner

Angela Laskowski

Thomas K. Müller

Stephan Ohnesorge

Philipp Schack

Künstlersymposium
Biesdorf

August 1996



Galerie im Schloß
11. August bis
15. September 1996

Objekt - Zeichen - Landschaft

Objekt - Zeichen - Landschaft

Künstlersymposium
Biesdorf
August 1996

Zur
Eröffnung
der Ausstellung
am Sonntag,
dem 11. August 96
um 14.30 Uhr,
laden wir Sie
und Ihre Freunde
herzlich ein.

Eröffnungsworte:
Prof. Norbert Blum

Freilichtmuseum Altranft
Galerie im Schloß

Künstlersymposium
Biesdorf

